

Reval/Tallinn. Eine kommentierte Auswahlbibliographie und Chronologie von der Stadtgründung bis zur Gegenwart (1219-2013). Hrsg. von Alfred Bischoff. (Edition Bibliographien zur Geschichte und Kultur Europas, Bd. 4.) OEZ Berlin-Verl. Berlin 2014. 592 S., Ill. ISBN 978-3-942437-04-2. (€ 69,90.)

Im Rahmen der Publikationsreihe *Bibliographien zur Geschichte und Kultur Europas* ist, nachdem die ersten drei Bände dem Wirken Lessings, der Außenpolitik Albaniens seit 1912 sowie der jüngsten Vergangenheit Serbiens gewidmet waren, nunmehr Estlands Hauptstadt Tallinn (Reval) zum Gegenstand eines umfangreichen vierten Bandes geworden. Für dessen Herausgabe zeichnet – wie schon bei dem Band zu Lessing – der Physiker und Publizist Alfred Bischoff verantwortlich.

Auf das Vorwort folgt zunächst eine zehnsseitige „Einleitung“, die die Historie der Stadt resümieren soll, faktisch allerdings nur eine weder dem chronologischen noch irgendeinem sonstigen Ordnungsprinzip unterliegende Aneinanderreihung von Textbausteinen darstellt. Besonders intensiv wird darin Tallinns Theatergeschichte gewürdigt. Die demografische Entwicklung von 1650 bis etwa 1920, die annähernd ähnlich ausführlich zur Sprache kommt, füllt derweil einen Großteil des Vorworts, anstatt ebenfalls zu den Inhalten der „Einleitung“ zu gehören.

Bibliografische Überblicke, in denen neben (beinahe ausschließlich deutsch- oder englischsprachigen) Büchern und Aufsätzen auch einzelne Buchkapitel sowie prägnante Zeitungsartikel erfasst sind, werden sodann in zehn thematischen Sektionen mit insgesamt 61 Abschnitten dargeboten. Dass über ein Drittel der dafür benötigten Seiten bereits auf den ersten der 61 Abschnitte („Stadtgeschichte von den Anfängen bis 1918“) entfällt, wirft Fragen nach der Zweckmäßigkeit der angewandten Gliederungsweise auf. Davon unabhängig offenbart die Kürze einiger anderer Abschnitte, warum das, was hier vorliegt, eben nur als „Auswahlbibliographie“ betitelt werden konnte. Dutzende der bibliografierten Bücher betreffen zudem weniger Tallinn im Besonderen als vielmehr Estland im Allgemeinen.

Der Anhang umfasst vor allem eine Stadtgeschichtschronologie sowie davor eine Ansammlung von „Kurzbiographien“ namhafter historischer Persönlichkeiten und Autoren rund um das Thema Tallinn. Während manche der bereits verstorbenen Experten, die hier verzeichnet sind, zutreffend mitsamt ihren Todesjahren genannt werden, ist für etliche andere dieser Personen der Eintrag so angelegt, als lebten sie noch. Offenbar basieren nämlich die meisten Einträge allein auf den Angaben innerhalb einer einschlägigen Publikation des Betreffenden, obwohl in Zeiten des Internets eine Recherche zum weiteren Lebensweg und möglichen Todeszeitpunkt nicht schwer gewesen wäre. Vereinzelt finden sich gleich drei derartige Fälle von Unvollständigkeit auf einer einzigen Doppelseite: Lediglich auf Geburtsjahr-Nennungen stößt man z. B. bei dem Rechtswissenschaftler Boris Meissner (1915-2003), dem estnischen Staatspräsidenten Lennart Meri (1929-2006) und dem Historiker Heinz von zur Mühlen (1914-2005). Zu den auffälligsten Schwächen der anschließenden Chronologie zählen unterdessen diverse Mehrfachnennungen ein und desselben Vorgangs oder Entwicklungsschritts (Beginn der Zugehörigkeit Revals zur Hanse, erstes Erscheinen einer Zeitung in Reval usw.), dem folgerichtig auch bis zu drei verschiedene Jahreszahlen zugeordnet werden.

In der angefügten Liste aller Medien, die bibliografisch ausgewertet wurden, sind die Hinweise, hinter welchen Titeln sich eine Buchreihe und hinter welchen sich ein Periodikum verbirgt, leider nicht durchweg eindeutig. Hinzu kommen grobe Versehen wie etwa bei der angeblich in den Jahren 1900-1939 erschienenen, in Wahrheit jedoch erst 1995 begonnenen Schriftenreihe *Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropas*. Bei „1900-1939“ handelt es sich *de facto* um den in einem einzelnen Band jener Reihe thematisierten und folglich in dessen Untertitel angeführten historischen Zeitraum.

Nutzern des vorliegenden Werkes bleibt somit zu empfehlen, darin gefundene Informationen vor einer etwaigen Weitergabe grundsätzlich noch einmal zu überprüfen. Dessen ungeachtet bietet der eigentliche Bibliografie-Teil die Möglichkeit zur Entdeckung oder

Wiederentdeckung manch eines entlegenen Spezialliterartitels, der gewiss nicht jedem, den Estlands Hauptstadt fachlich interessiert, spontan geläufig ist.

Leipzig

Andreas Fülberth

Anti Selart: Livonia, Rus' and the Baltic Crusades in the Thirteenth Century. (East Central and Eastern Europe in the Middle Ages, Bd. 29.) Brill. Leiden u. a. 2015. XI, 385 S. ISBN 978-90-04-28474-6. (€ 140,-.)

This book has been long in the making. Conceived and written in the late 1990s to early 2000s, it was defended as a doctoral thesis at the University of Tartu in June 2002.¹ Five years later, the dissertation was updated and translated into German.² The English revised edition of the book, translated from German by Fiona Robb and published in 2015, is probably the final harbour of this long scholarly journey, started more than fifteen years ago.

Three different editions of the same research testify to the importance and topicality of Anti Selart's work. The story of the 13th century Russian-Livonian relationship has often been examined within the general framework of East-West or Orthodoxy-Catholicism relations. This framing gives the story its highly charged significance and explains its actuality. The military expeditions organized against the Baltic pagans by various Catholic powers from the end of the 12th century onwards brought the crusaders into conflict with Rus' and its various principalities. In relation to this fact, S. formulates the question that very much guides his research: 'Was this confrontation merely a by-product of the war against the pagans or did the crusaders harbour secret plans from the beginning of gaining control of Russian territories as well, or perhaps even the whole of Rus'?' (p. 2). In a detailed discussion of the historiographical tradition, S. shows convincingly that the latter view has been predominant in previous research. Most of the interpretations tend to consider the Baltic crusades not as a series of local struggles but as parts of a comprehensive confrontation between East and West, between Russian Orthodoxy and Roman Catholicism. The author's main agenda is to deconstruct this well-established *idée reçue*, to question on the basis of a meticulous reading of all the contemporary written sources the clear politico-cultural boundaries between Livonia and Rus', the strong religious conflicts between Orthodoxy and Catholicism, and the existence of a 'Russian threat' in 13th and 14th century Livonia. The case to the point is S.'s interpretation of the so-called Battle of the Ice in 1242, repeatedly interpreted as the culmination of the East-West confrontation in the 13th century: 'The place given to the Battle of the Ice as a significant event even in world history is based on purely ideological concerns and has little to do with the historical evidence. A distinction must be made between the great importance that the Battle of the Ice has undoubtedly had in the 20th century and its importance for contemporaries in the 13th century' (p. 168).

In temporal terms the book covers about 150 years, from the 1180s to the 1320s, called by the author 'the long 13th century' (p. 12). The writing follows the chronological line and forms a series of source-critical studies of the political events from the beginning of the crusading movement on the eastern shore of the Baltic Sea up to 1330. The book is divided in two parts and consists of seven chapters, preceded by a long historiographic introduction. The scholarly apparatus of the book is very impressive, S. has read virtually everything relevant to his research topic and combines a remarkable knowledge of both Latin and Old Russian sources.

¹ ANTI SELART: Liivimaa ja Vene 13. sajandil. Uurimus poliitilisest ajaloost [Livonia and Rus' in the 13th Century. A Study of Political History], Tartu 2002.

² IDEM: Livland und die Rus' im 13. Jahrhundert, Köln u. a. 2007.